

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0194/2013/IV

Datum:
04.12.2013

Federführung:
Dezernat II, Amt für Liegenschaften

Beteiligung:

Betreff:

**Prüfung der Einbeziehung der Tiefburg als Teil des
öffentlichen Raums**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Hand- schuhsheim	16.12.2013	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzaus- schuss	29.01.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	06.02.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Handschuhsheim, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information über die Möglichkeiten der Einbeziehung der Tiefburg als Teil des öffentlichen Raums zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Im Doppelhaushalt 2013/2014 sind für die Öffnung von städtischen Gebäuden wie der Tiefburg keine Mittel eingestellt. (Lediglich für die Renovierung der Toiletten im Erdgeschoss der Tiefburg sowie für die Erneuerung der Fenster sind insgesamt 256.000 € aus Mitteln der Gebäudeunterhaltung vorgesehen.)

Der Stadtteilverein Handschuhsheim als Hauptmieter und Verwalter der Tiefburg kann eine vollständige Öffnung des Anwesens mit seinen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern weder personell noch finanziell leisten.

Sofern eine Erweiterung der Öffnungszeiten der Tiefburg Handschuhsheim gewünscht wird, müssten hierfür seitens der Stadt entsprechende Mittel bereitgestellt werden.

Zusammenfassung der Begründung:

Die Tiefburg ist von der Stadt Heidelberg an verschiedene Vereine vermietet. Der Stadtteilverein Handschuhsheim ist Hauptmieter und trägt die Verantwortung für das gesamte Anwesen. Es gibt bereits zahlreiche Aktivitäten, die die ehrenamtlichen Mitglieder im Rahmen ihrer Möglichkeiten durchführen, um die Tiefburg der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Begründung:

1. Anlass und Hintergrund:

Der Bezirksbeirat Handschuhsheim und der Gemeinderat haben im Rahmen der Beratungen zur Umgestaltung des Tiefburgvorplatzes die Verwaltung beauftragt, zusammen mit dem Stadtteilverein Handschuhsheim zu prüfen, ob die Tiefburg als Teil des öffentlichen Raums in die Planung einbezogen werden kann (aktuell siehe Drucksache: 0282/2013/BV).

Das städtische Anwesen Dossenheimer Landstraße 6 (Tiefburg) ist von der Stadt Heidelberg an verschiedene Vereine vermietet. Der Stadtteilverein Handschuhsheim als Hauptmieter hat die Verfügungsgewalt und Verkehrssicherungspflicht. Er trägt damit auch die Verantwortung für die Tiefburg.

In der Sitzung des Bezirksbeirats Handschuhsheim am 08.07.2013 hat der 1. Vorsitzende des Stadtteilvereins, Herr Genthner, bereits deutlich gemacht, dass der Stadtteilverein als Mieter und Verwalter der Tiefburg eine vollständige Öffnung des Anwesens mit seinen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern weder personell noch finanziell leisten könne. In diesem Falle müsse eine Person für die Verkehrssicherheit und Betreuung der Besucher/innen vor Ort sein – wie dies auch bei jedem anderen täglich zu besichtigenden Gebäude der Fall ist. Zudem sind Haftungsfragen gleich in zweierlei Hinsicht zu klären:

- a) bei Verletzungen von Personen, die sich ohne Aufsicht in dem alten Gemäuer aufhalten, und
- b) bei Sachbeschädigungen und Diebstahl.

Eine Öffnung der Tiefburg ist zudem während der Vor- und Nachbereitung und für die Dauer von Veranstaltungen nicht möglich, da das üblicherweise von den Veranstaltern eingebrachte Inventar, das zum Teil aus hochwertigen elektronischen Geräten besteht und frei zugänglich ist, geschützt werden muss.

Davon abgesehen sollte den Personen, die die Räume in der Tiefburg angemietet haben, auch in Zukunft ein ungestörter Ablauf ihrer privaten Feierlichkeiten und Veranstaltungen gewährleistet werden.

Die ehrenamtlichen Mitglieder des Stadtteilvereins sind bereits seit Jahren sehr engagiert, um die Tiefburg der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

2. Angebote des Stadtteilvereins:

- Interessierte können fachkundige Führungen u. a. in der Tiefburg buchen, sofern zu dem Zeitpunkt in dem Anwesen keine Veranstaltung vorbereitet oder durchgeführt wird. Anfragen können entweder während der Geschäftszeiten des Stadtteilvereins im 1. Obergeschoss der Tiefburg jeden Dienstag und Freitag von 16:30 bis 18:30 Uhr gestellt werden oder telefonisch unter der Tel.-Nr. 06221 / 409 584 bzw. per E-Mail an Tiefburg@t-online.de.
- Von Januar bis 15. September 2013 wurden vorbestellte Führungen für 35 Gruppen durchgeführt, an denen insgesamt 512 Personen teilgenommen haben. Hinzu kommen noch zahlreiche spontane Führungen, die sich zufällig ergeben haben und nicht dokumentiert wurden.
- Das Tiefburgarchiv im 1. Obergeschoss der Tiefburg ist an zwei Sonntagen pro Monat von 11:00 bis 13:00 Uhr für Besichtigungen geöffnet. Das Archiv enthält viele interessante Exponate aus der Geschichte Handschuhsheims und wird von Eugen Holl verwaltet, der auch informative Gästeführungen durchführt.

Auf die Möglichkeiten, Führungen u. a. in der Tiefburg zu buchen und das Tiefburgarchiv zu besichtigen, weist der Stadtteilverein auf seiner Homepage und im Schaukasten hin.

- Herr Haaf, der für die Tiefburgverwaltung verantwortlich ist, öffnet das Tor zur Tiefburg, sobald und solange er sich im Erdgeschoss aufhält. In dieser Zeit können Interessierte die Tiefburg besichtigen.
Im Sommer 2013 hat Herr Haaf sechs Wochen (abzüglich neun Tagen Hendsemer Art) dokumentiert, in denen insgesamt 312 Personen während seiner Anwesenheit die Tiefburg besichtigt haben. An einigen Tagen kamen sogar mehr als 20 Personen.
- Es finden regelmäßig Veranstaltungen in der und um die Tiefburg statt, anlässlich derer das Anwesen für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang das zweitägige Pfingstfest des Orchestervereins, die dreitägige Kerwe, die neuntägige Hendsemer Art (Kunstaussstellung in der Tiefburg) und der dreitägige Weihnachtsmarkt.
- Der Stadtteilverein verteilt Flyer in Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch mit Informationen über die Tiefburg und Handschuhsheim (siehe Anlage 1).
Ein entsprechender Flyer für Kinder ist derzeit in Arbeit.

3. Ergebnis/Fazit:

Haushaltsmittel für eine weitere Öffnung der Tiefburg sind nicht vorgesehen. Der Stadtteilverein als Hauptmieter und Verwalter der Tiefburg kann aus den o. g. Gründen eine über die genannten Maßnahmen hinaus gehende Öffnung des Anwesens nicht leisten. Sofern eine Erweiterung der Öffnungszeiten der Tiefburg Handschuhsheim gewünscht wird, müssten hierfür seitens des Gemeinderates der Stadt entsprechende Mittel bereitgestellt werden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1	-	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Eine generelle Öffnung der Tiefburg wäre mit einem zusätzlichen personellen und damit auch finanziellen Aufwand der Stadt verbunden.
SL 1	+	Ziel/e: Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadtteile bewahren
KU 3	+	Qualitätsvolles Angebot sichern
KU 5	+	Kulturelles Leben in den Stadtteilen fördern Begründung: Durch die zahlreichen Aktivitäten des Stadtteilvereins Handschuhsheim wird das historische Erbe der Tiefburg bewahrt und gleichzeitig das kulturelle Leben in Handschuhsheim mit einem qualitätsvollen Angebot gefördert.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet

Bernd Stadel

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Flyer des Stadtteilvereins „Handschuhsheim – Tiefburg und historischer Ortskern“